

Ständige Regionalkonferenz Magdeburg (RKM)

Landkreis Bördekreis	Landkreis Jerichower Land	Landes- hauptstadt Magdeburg	Landkreis Ohrekreis	Landkreis Schönebeck
---------------------------------	--	---	--------------------------------	---------------------------------

Gemeinsame Information zu den Ergebnissen des Regionalmanagements für die Region Magdeburg im Jahr 2002 für die Kreistage in den Landkreisen und den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

0. Grundlagen

* Grundlage für die regionale Zusammenarbeit bilden die jeweiligen Beschlüsse der Kreistage der Landkreise Bördekreis, Jerichower Land, Ohrekreis und Schönebeck und des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg zur Bildung der Ständigen Regionalkonferenz Magdeburg (RKM) im Frühjahr 1995.

* Im Rahmen der RKM wurde sich auf die regionale Zusammenarbeit auf mehreren Fachgebieten unter der Federführung entsprechender Arbeitsgruppen verständigt. Im Mittelpunkt der fachlichen Zusammenarbeit stehen die Bemühungen, die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Region als guten Wirtschafts- und Wohnstandort zu verbessern.

* Die Landeshauptstadt Magdeburg ist mit der Regionalvereinbarung vom 22.08.2001 als Projektträger beauftragt worden, namens der RKM den Förderantrag zu stellen, das Auftragsvergabeverfahren und die Gesamtabwicklung des Projektes durchzuführen.

* Nach europaweiter Ausschreibung dieser Leistung ist zum 01.02.2002 der Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg - als Handlungsbevollmächtigter der RKM - und tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH abgeschlossen worden.

* Dem Regionalmanagement ist ein begleitender Beirat zur Seite gestellt, deren gewählter Vorstand durch nachfolgende Persönlichkeiten gebildet ist:

Frau Dr. Trognitz	Beiratsvorsitzende Geschäftsführerin des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e.V.
Herr Groß	Geschäftsführer des Zweckverbandes Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg
Herr Dr. Häfke	Geschäftsführer der IGZ Magdeburg GmbH
Herr Dr. Schramm	Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Land Sachsen-Anhalt

* Die nachfolgende Berichterstattung wurde auf der Grundlage des Jahresberichtes 2002 des Regionalmanagers tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH vom 17.02.2003 von der Landeshauptstadt Magdeburg in der Funktion des Projektträgers / Handlungsbevollmächtigten der RKM in Abstimmung mit der AG Wirtschaftsförderung erstellt.

Der Jahresbericht 2002 wurde durch den Beirat am 02. April 2003 bestätigt.

1. Vorbemerkungen und Problemstellungen

In Umsetzung der Regionalisierungsstrategie der EU auf dem Gebiet der Struktur-, Wirtschafts- und Technologiepolitik erlangt die Stellung der Regionen im Rahmen des europäischen Standortwettbewerbes zunehmend an Bedeutung. Daraus folgt, dass erfolgführende Konzepte die administrative Abgrenzung überwinden und in einen zweckbezogenen Lösungsansatz münden müssen:

- wachsende Bedeutung von Verbundprojekten,
- verflochtene thematische Handlungsfelder, wie z.B. Forschungsinfrastruktur, Ansiedlungsstrategie, Standortmarketing,
- komplexe Forschungsaufgaben mit nationalen und internationalen Allianzen,
- aber auch die Entwicklung des Tourismus als Wirtschaftszweig kann nur in regionale und überregionale Projekte eingebettet sein .

Diesen Anforderungen folgend hat die Region Magdeburg auf der Grundlage der Regionalvereinbarung seit dem 01.02.2002 ein Regionalmanagement installiert, das auf nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch Verbesserung der Innovationskraft der Region ausgerichtet ist.

Das Regionalmanagement wirkt dabei als Partner der Wirtschaftsförderung in ausgewählten Bereichen (Wachstumskernen) die Entwicklungsprozesse der Region beschleunigen, eine regionale, nationale und interregionale Zusammenarbeit entwickeln bzw. weiter ausbauen und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit mit der Schaffung von Kommunikationsstrukturen und Netzwerken beitragen. Das Regionalmanagement agiert in kooperativer Zusammenarbeit mit den jeweiligen Akteuren als Dienstleister und Initiator für regional wichtige Projekte, um durch Innovationen Wachstum und mehr Beschäftigung zu erreichen.

Das Regionalmanagement für die Region Magdeburg arbeitet auf der Grundlage eines abgestimmten Organisationsschema, das als Anlage 1 diesem Bericht beigelegt ist.

Das Besondere am Regionalmanagement der Region Magdeburg besteht vor allem in 2 Punkten:

- In der Konzentration auf Innovationen, wobei Innovationen nicht auf die gewerbliche Wirtschaft beschränkt sind, sondern z.B. die Landwirtschaft und die Gestaltung optimaler weicher Standortfaktoren als positive Rahmenbedingungen für Innovationen explizit einbezogen werden;
- In der Konkretheit der Zielstellungen bezogen auf quantifizierte Erfolgskriterien.

Nicht zuletzt aus diesem Grunde wurde das Regionalmanagement für die Region Magdeburg vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit als eines von 12 Referenzprojekten in Deutschland ausgewählt, welches von der GIB GmbH Berlin als sogenannte Vertiefungsregion wissenschaftlich begleitet wird.

Als entscheidender strategischer Eckpfeiler wurde die Entwicklung der Region zu einem Innovationsstandort herausgearbeitet. Unter Beachtung der Besonderheiten der Region Magdeburg sind von den regionalen Gebietskörperschaften folgende allgemeine Projektziele benannt worden:

- Sicherung und Schaffung von wettbewerbsfähigen nachhaltigen Arbeitsplätzen,

- Gründung, Erweiterung und Stabilisierung von Unternehmen der Region,
- Unterstützung von Technologietransfer, Netzwerkbildungen und Maßnahmen zur Erhöhung der Innovationsfähigkeit bei regionalen Unternehmen,
- Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Tätigkeit der Unternehmen durch geeignete Infrastrukturmaßnahmen,
- Sicherung von Synergieeffekten durch abgestimmte Arbeit mit anderen Projekten und Landesinitiativen in der Region (wie z.B. REGIO, PAKTE, InnoRegio),
- Initiierung neuer nachhaltiger Projekte von regionaler Bedeutsamkeit,
- Verbesserung der Außenwirkung der Region.

Projektziel ist in erster Linie das Erreichen nachvollziehbarer, quantifizierbarer und nachhaltiger Erfolge durch Initiierung, Unterstützung der Umsetzung von erfolgversprechenden Projekten mit bestehenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Region.

2. Schwerpunktaufgaben und erreichte Ergebnisse

Im Ergebnis vielschichtiger Beratungen wurden im Konsens der Projektbeteiligten für das Regionalmanagement bereits im Vorfeld folgende **vier Kernthemen** abgeleitet:

1. Erschließung neuer bzw. Erweiterung bestehender Geschäftsfelder durch Bildung von thematischen Netzwerken und Wertschöpfungsketten,
2. Entwicklung innovativer Erzeugnisse, Technologien und Verfahren,
3. Entwicklung von Pilotvorhaben zur Förderung technologiebezogener Existenzgründungen oder Produktentwicklungen,
4. Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Stärkung der Forschungs- und Entwicklungsbasis.

Für diese genannten thematischen Schwerpunkte sind einvernehmlich folgende **quantifizierbare Effekte als Zielstellung** zu Projektbeginn vereinbart worden:

Kernthema	Initiierte Investitionen (in Mio €)	Initiierte FuE-Mittel (in Mio €)	Initiierte neue Arbeitsplätze	Gesicherte Arbeitsplätze
1	25	25	80	100
2	15	25	40	200
3	Bei Vertragsabschluss noch nicht definierbar	6	20	-
4	50	20	100	-
Gesamt	90	76	240	300

Aufgrund des Fehlens großer überregional bedeutender Unternehmen stellt die Initiierung von Netzwerken und das Coaching komplexer Entwicklungsprojekte sowie die Projektbündelung einen wichtigen Aspekt des Regionalmanagements dar, zumal abzusehen ist, dass die kleinen und mittelständischen Unternehmen auch in Zukunft das Rückgrat der regionalen Wirtschaft und des Beschäftigungsaufbaus bilden werden. Der Fokus des Regionalmanagements liegt auf der Stärkung der Wirtschaft der Region, wobei diese wirtschaftsfördernde Aufgabe nur erfolgreich zu leisten ist, wenn Kooperationen und Projekte national oder europäisch angelegt werden.

Es wurden folgende Ergebnisse erreicht:

Nr.	Kernthema	Bewertungskriterium	Plan 2002-2004	IST per 31.12.02
1	Erschließung neuer bzw. Erweiterung bestehender Geschäftsfelder durch Bildung thematischer Netzwerke und Unterstützung beim Aufbau von Wertschöpfungsketten Bearbeitung: 16 Projekte/Maßnahmen	Initiierte Investitionen (Mio €)	25	26,9
		Initiierte FuE-Mittel (Mio €)	25	11,2
		Initiierte neue Arbeitsplätze	80	37
		Gesicherte Arbeitsplätze	100	84
2	Entwicklung neuer innovativer Erzeugnisse, Technologien und Verfahren aus den Ergebnissen der Innovationsinitiativen Bearbeitung: 48 Projekte/Maßnahmen	Initiierte Investitionen (Mio €)	15	16,3
		Initiierte FuE-Mittel (Mio €)	25	12,7
		Initiierte neue Arbeitsplätze	40	55
		Gesicherte Arbeitsplätze	200	168
3	Entwicklung von Pilotvorhaben zur Förderung technologiebezogener Existenzgründungen oder Produktentwicklungen Bearbeitung: 21 Projekte/Maßnahmen	Initiierte Investitionen (Mio €)	0	38,1
		Initiierte FuE-Mittel (Mio €)	6	1,9
		Initiierte neue Arbeitsplätze	20	177
		Gesicherte Arbeitsplätze	0	50
4	Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen bei der Stärkung der Forschungs- und Entwicklungsbasis Bearbeitung: 8 Projekte/Maßnahmen	Initiierte Investitionen (Mio €)	50	27,9
		Initiierte FuE-Mittel (Mio €)	20	1,2
		Initiierte neue Arbeitsplätze	100	26
		Gesicherte Arbeitsplätze	0	120
5	<u>Gesamt</u>	Initiierte Investitionen (Mio €)	90	109,3
		Initiierte FuE-Mittel (Mio €)	76	26,9
		Initiierte neue Arbeitsplätze	240	295
		Gesicherte Arbeitsplätze	300	422

Eine Einzelaufstellung der den Kernthemen zugeordneten Projekte/Maßnahmen ist als Anlage 2 beigefügt. Weiter nicht quantifizierbare Leistungen des Regionalmanagements sind als Anlage 3 beigefügt.

Dem Vorstand des Beirates sowie den Wirtschaftsförderern der Landkreise und der Landeshauptstadt liegen die bearbeiteten Aufgaben in einem ausführlichen Jahresbericht des Regionalmanagers vor, wobei der Arbeitsstand der Einzelaufgaben per 31.12.2002 ausgewiesen ist.

3. Bisherige Erfahrungen aus der Projektarbeit und Hauptaufgaben des Jahres 2003

Zwischen einem Oberzentrum und den sie umgebenden Landkreisen gibt es neben gemeinsamen Interessen erfahrungsgemäß auch viel Konkurrenz. Nur wenn alle Beteiligten einen Vorteil davon haben, kann Kooperation wirklich gelingen.

Dass Kooperation erfolgreich funktionieren kann, beweist die Region Magdeburg mit den erreichten Ergebnisse des Regionalmanagements nach einer ersten Bilanz.

Das Regionalmanagement zielt auf die Unterstützung der Unternehmen vor Ort, um durch Innovation Wachstum und mehr Beschäftigung zu erreichen. Dazu erfolgt u.a. eine Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsförderern, der IHK Magdeburg, den Gründerzentren, dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und dem Allgemeinen Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e.V.

Das Regionalmanagement unterstützt Technologietransferprojekte und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von Unternehmen, begleitet kleine und mittlere Unternehmen bei Investitionsvorhaben, initiiert technologieorientierte Infrastrukturprojekte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Existenzgründer und Unternehmen und bahnt nationalen und internationalen Kooperationen den Weg.

Die Bilanz des ersten Jahres ist beeindruckend:

- **Investitionen** im Wert von **109,3 Mio. €** wurden angeschoben,
- Mittel für **Forschung und Entwicklung** in Höhe von **26,9 Mio. €** wurden mit den beteiligten Unternehmen eingeworben und dadurch
- für **295 neue Arbeitsplätze** und **422 gesicherte Arbeitsplätze** die Grundlagen geschaffen.

Neben der Betreuung der einzelbetrieblichen Entwicklungsthemen lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Bildung von Allianzen zwischen verschiedenen Unternehmen und Unternehmen mit Forschungseinrichtungen. Auf der Grundlage von Technologieaudits und in Zusammenarbeit mit Gründerzentren wurde an der Vorbereitung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten mitgewirkt, die forschungsseitig in den nächsten Jahren begleitet werden müssen. Diese Infrastrukturprojekte sind Produktions- und Forschungsverbünde auf Gebieten, wo in der Region technologische Defizite bestehen und wo sich aus einer Kooperation von mindestens 10 kleinen und mittleren Unternehmen neue Fertigungs- und Produktlösungen entwickeln werden.

Das aus der Beiratssitzung zu ziehende Fazit ist, dass die Wirtschaft grundsätzlich die Heran-

gehensweise des Regionalmanagements befürwortet und dass die Arbeit weiter konsequent fortgesetzt werden sollte. Es wurde insbesondere die Wichtigkeit hervorgehoben, Forschung und Entwicklung in den Unternehmen weiter zu entwickeln und alle diesbezüglichen Anstrengungen in den Unternehmen sowie zur Bildung von Netzwerken zu unterstützen. Dies verdeutlichten auch die Diskussionsbeiträge von Vorstandsmitgliedern der MAGDEBURG Werkzeugmaschinen AG und des Pilot Pflanzenöltechnologie Magdeburg e.V..

Desweiteren wurde der Vorschlag eingebracht, Kontakte mit dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit aufzunehmen, um eine systematische und gezielte Analyse der kreativen und innovativen Potentiale in der Region zu initiieren. Begründet ist dieser Vorschlag insbesondere mit der langjährigen Erfahrung, dass viele innovative Projekte nur zufällig entstanden sind. Das lässt darauf schließen, dass aus verschiedensten Gründen viele nutzbare kreativen Potentiale nicht bekannt und damit nicht nutzbar sind.

Auf der Basis dieser Idee wird der Regionalmanager beim MWA eine entsprechende Projektskizze als Diskussionsgrundlage einreichen.

Noch ausbaufähig sind die Anstrengungen, überregionale und internationale Partner in die Arbeit einzubeziehen.

Hauptaufgaben für das Jahr 2003

Für das Jahr 2003 wird die Hauptaufgabe in der kontinuierlichen Bearbeitung der thematischen Projektfelder gesehen. Dazu gehören u.a.:

- Weitere Umsetzung der innovativen Projekte und –ideen sowie betriebliche Maßnahmen in messbare Ergebnisse für die Region und die Unternehmen einschließlich Nachweisführung im Internet.
- Integration der Unternehmen in strategische Entwicklungen des Mitteldeutschen Wirtschaftsraumes.
- Beteiligung der Unternehmen an europäischen Bestrebungen der Regionalentwicklung durch innovative Maßnahmen und Pilotprojekte, z.B. im Programm INTERREG III C.
- Unterstützung der Unternehmen bei internationalen Kontaktabbauungen durch enge Kooperation mit Forschungseinrichtungen bei Tagungen und Messen.
- Weiterführung der Arbeiten auf dem Gebiet des Regionalmarketing in Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Insgesamt ist das Regionalmanagement mit dem Slogan „Innovation für die Region“ auf drei Jahre ausgelegt, das heißt, es läuft bis zum 31. Januar 2005. Da die Einzelvorhaben nachhaltig angelegt sind, wird die Region auf lange Sicht von den Innovationen profitieren und die hieraus entstehenden Synergien für eine Verfestigung der regionalen Zusammenarbeit nutzen.

Magdeburg, 23.04.2003

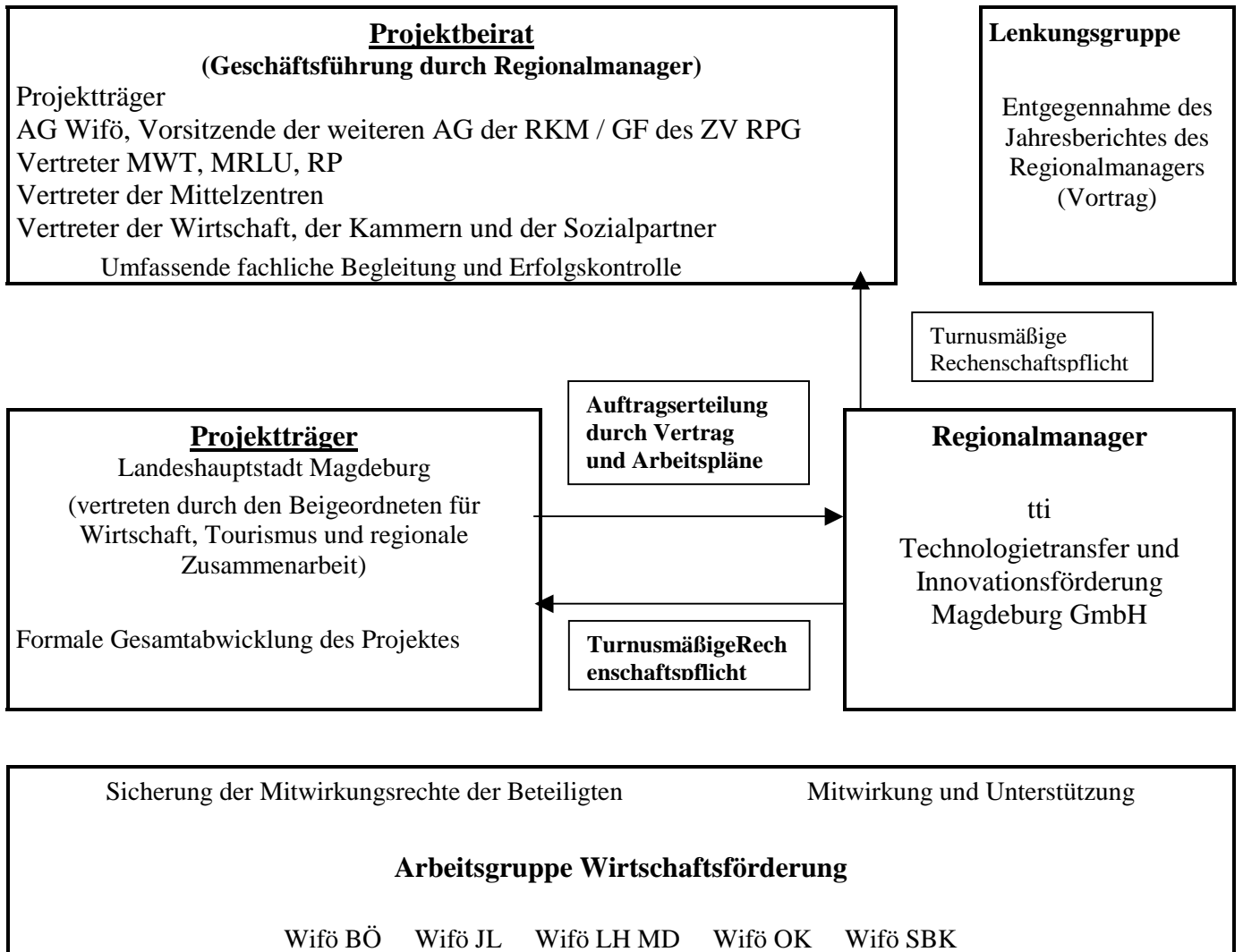
.....
Dr. Puchta

Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus
und regionale Zusammenarbeit

Anlagen 1 bis 3

Anlage 1

Organisationsschema des Regionalmanagements für die Region Magdeburg



Anlage 2

Blatt 1/5

Einzelaufstellung der Projekte/Maßnahmen nach Kernthemen

Kernthema 1: Erschließung neuer bzw. Erweiterung bestehender Geschäftsfelder durch Bildung thematischer Netzwerke und Unterstützung beim Aufbau von Wertschöpfungsketten

Lfd. Nr.	Gebiet	Projekt-/Maßnahme-Kurzbezeichnung
----------	--------	-----------------------------------

1	LK JL	Netzwerk Elektronenstrahltechnik
2	LK OK	Forschungsprojekt Verbundwerkstoffe
3	LK OK	Verbundforschung dezentrale Energieversorgung
4	LH MD	Verbundforschung neue Werkzeugmaschinenkonzepte
5	LH MD	Digitale Plankammer
6	LH MD	Ausrüstungen für die Metallurgie
7	LH MD	Netzwerk Fügetechnik Industriearmaturen Phase 1
8	LH MD	Netzwerk Fügetechnik Industriearmaturen Phase 2
9	LK BÖ	Netzwerk Gesundheitswesen
10	LH MD	Kooperationsprojekt Plovdiv
11	LK OK	Leitprojekt DeBe40 in LIST
12	LK BÖ	Netzwerk barrierefreies Wohnen
13	LK JL	Oberflächenbehandlung im Stahlbau
14	LH MD	Fertigung Absorptionskälteanlagen
15	LK OK	Kompetenzzentrum Miniaturisierung im Maschinenbau
16	LK JL	Netzwerk Verpackungen für Massenprodukte

Blatt 2/5

Kernthema 2: Entwicklung neuer innovativer Erzeugnisse, Technologien und Verfahren aus den Ergebnissen der Innovationsinitiativen

Lfd. Nr.	Gebiet	Projekt-/Maßnahme-Kurzbezeichnung
1	LK OK	Altautoverwertung
2	LH MD	Forschungswalzstraße
3	LK JL	Einsatz und Bearbeitung von Sonderstählen
4	LK OK	Entwicklung Verbrennungsmotor

5	LH MD	Hochleistungswärmeübertrager
6	LK BÖ	Europäische Projektentwicklung CRAFT/ProInno
7	LK JL	Entwicklung Sonderwerkzeuge
8	LH MD	Entwicklung Tagebautechnik
9	LK JL	Energie- und Umwelttechnik
10	LK OK	Produktentwicklung Elektronik
11	LK OK	Produktentwicklung Elektronik
12	LK OK	Produktentwicklung Maschinen- und Anlagenbau
13	LK OK	Entwicklung Motorenbau (Doppelung mit lfd. Nr. 4)
14	LH MD	Produktentwicklung Mineralguss
15	LK OK	Produktentwicklung Werkzeugmaschinen
16	LH MD	Produktentwicklung Maschinen- und Anlagenbau
17	LK OK	Produktentwicklung Verpackungsmaschinen
18	LH MD	Produktentwicklung Verfahrenstechnik
19	LK BÖ	Produktentwicklung Feuerlöschtechnik
20	LK BÖ	Produktentwicklung Pumpentechnik
21	LK OK	Verfahrensentwicklung Flocktechnik
22	LK BÖ	Produktentwicklung Flaschenerkennung
23	LH MD	Verfahrensentwicklung Schneidölsreinigung
24	LH MD	Produktentwicklung Befülltechnik
25	LK OK	Verfahrensentwicklung Logistik
26	LK SBK	Technologietransfer und internationale Kooperation
27	LK SBK	Kooperationsanbahnung für Produktentwicklung
28	LH MD	Produktentwicklung Walzwerktechnik
29	LK SBK	Begleitung Unternehmensgründung Bauwesen
30	LH MD	Produktanpassung Elektroanlagen
31	LK OK	Mitwirkung bei Patentumsetzung

Blatt 3/5

Lfd. Nr.	Gebiet	Projekt-/Maßnahme-Kurzbezeichnung
32	LK JL	Produktentwicklung Metallurgie
33	LH MD	Demonstrationsvorhaben für Entgraten
34	LH MD	Produktentwicklung Automobilindustrie
35	LH MD	Produktentwicklung Robotertechnik Automobilindustrie
36	LH MD	Materialentwicklung Bauwirtschaft
37	LK JL	Produktentwicklung Wärmebehandlung
38	LK BÖ	Projektentwicklung Granuliertrommel
39	LH MD	Produktentwicklung Medizintechnik

40	LK OK	Produkt- und Verfahrensentwicklung Lichtwellenleiterkabel
41	LK BÖ	Entwicklungsaufgabe Sondermaschinenbau
42	LK SBK	Produktentwicklung Prüfmaschine
43	LK BÖ	Produktentwicklung Klimatechnik
44	LH MD	Kooperation Elektronik
45	LK BÖ	Produktentwicklung Armaturenindustrie
46	LK JL	Produktentwicklung Metallurgietechnik
47	LK JL	Produktentwicklung Haustechnik
48	LK JL	Produktentwicklung Sanitärtechnik
49	LK OK	Produktentwicklung Meßtechnik

Blatt 4/5

Kernthema 3: Entwicklung von Pilotvorhaben zur Förderung technologiebezogener Existenzgründungen oder Produktentwicklungen

Lfd. Nr.	Gebiet	Projekt-/Maßnahme-Kurzbezeichnung
1	LH MD	Verbundprojekt aus RIS RAHM - REGINA I
2	LK OK	Verbundprojekt aus RIS RAHM – ENIKMA
3	LH MD	Verbundprojekt aus RIS RAHM – ProDiMA
4	LH MD	Gründung Ingenieurbüro Verfahrenstechnik
5	LH MD	Betriebserweiterung innovative Lerntechnik

6	LH MD	Gründung industrienaher Dienstleistung
7	LK JL	Gründung Fertigungsbetrieb Verzahnung
8	LK JL	Gründung Fertigungsbetrieb Anlagenbau
9	LK JL	Gründung Fertigungsbetrieb Maschinenbau
10	LH MD	Gründung Medizintechnik
11	LH MD	Begleitung Finanzierung Pharmaunternehmen
12	LH MD	Gründung IT-Dienstleister
13	LK BÖ	Gründung Fertigungsbetrieb Fördertechnik
14	LK SBK	Gründung Fertigungsbetrieb Werkzeugbau
15	LK SBK	Erweiterung Fertigungsbetrieb Werkzeug- und Vorrichtungsbau
16	LH MD	Erweiterung Fertigungsbetrieb Labortechnik
17	LK JL	Gründung IT-Dienstleister
18	LK JL	Gründung Reha-Unternehmen
19	LK JL	Gründung Software-Unternehmen
20	LK OK	Neuansiedlung Maschinenbau-Unternehmen im TPO
21	LK OK	Gründung Unternehmen Textilindustrie

Blatt 5/5

Kernthema 4: Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen bei der Stärkung der Forschungs- und Entwicklungsbasis

Lfd. Nr.	Gebiet	Projekt-/Maßnahme-Kurzbezeichnung
1	LH MD	Forschungszentrum Werkzeugmaschinen – PIZ ROTA
2	LK JL	Industrieforschungszentrum Elektronenstrahltechnik
3	LH MD	Unterstützung FhG IFF – VDTC
4	LK JL	Edelstahlkompetenzzentrum

5	LK OK	Erweiterung IGZ auf Gebiet Verbundwerkstoffe
6	LK SBK	Aufbau Außenstelle Kompetenzzentrum Medizintechnik
7	LK SBK	Unterstützung InnoLife
8	LK JL	Betriebserweiterung Forschung und Dienstleistungsunternehmen

Anlage 3

Weitere nicht quantifizierbare Leistungen des Regionalmanagements

1. Standort-/Regionalmarketing

Im Rahmen des Regionalmanagement wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal, Bereich Design erste Aktivitäten zu einem gemeinsamen Erscheinungsbild der Region Magdeburg realisiert.

Ziel der bisherigen Aktivitäten war die Entwicklung von Ideen und Vorschlägen, wie eine Konzeption zur Präsentation der Region für verschiedene Zielgruppen konfiguriert sein kann und wie die entsprechenden Gestaltungselemente (Logo, Schrift, Fotos, Webseite usw.) aussehen

könnten. Unabdingbare Voraussetzung hierfür ist die Existenz eines regionalen Leitbildes. Dazu wurde in einem von einem breiten Kon-sens getragenen Prozess die Diskussion um die modifizierte Anpassung des vorhandenen Leitbildes aus der Prognos-Studie des Jahres an die aktuellen Entwicklungen in Gang gesetzt.

Die Arbeit wird zielorientiert weitergeführt.

2. Öffentlichkeitsarbeit

2.1. Thematische bzw. projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte dieses Aspektes der Öffentlichkeitsarbeit waren:

- die Teilnahme an der euregia 2002 in Leipzig als Aussteller,
- Internationales Innovationsseminar 2002 im Tagungszentrum der IHK Magdeburg,
- die Präsentation des Regionalmanagements und insbesondere der Region Magdeburg in Frankreich und Südafrika mit einem englischsprachigen Flyer im Rahmen von Unternehmerreisen der IHK Magdeburg,
- eine Reihe von Einzelveranstaltungen und Einzelmaßnahmen zur Information über konkrete Projekte und Maßnahmen im Regionalmanagement.

2.2 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit war und ist die zeitnahe Darstellung der Ergebnisse des Regionalmanagements im Internet. Solange die Region noch über keine eigene Internetseite verfügt (ist in Vorbereitung), ist die Übersicht unter www.tti-md.de, Link RKM, zu finden. Der Regionalmanager hat sich von Anfang an das Ziel eines „gläsernen“ Regionalmanagements gestellt. Die detaillierte Darstellung der Projektaktivitäten und –ergebnisse ist Ausdruck dieser Grundhaltung. Eine gewisse Anonymisierung musste aufgrund der berechtigten Forderungen der Unternehmen auf Schutz von betrieblichen Daten und Informationen erfolgen.

Eine weitere wichtige Arbeit bestand in der Gestaltung eines Flyers in deutscher und englischer Fassung. Dieser Flyer diente innerhalb und außerhalb der Region zur Bekanntmachung der Region Magdeburg und des Regionalmanagements .

.../2

Der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit dienten auch die veröffentlichten Artikel in der regionalen Presse.

Diese Maßnahmen werden in ähnlicher Art und Weise im Jahr 2003 fortgesetzt.

3. Weitere nicht quantifizierbare Leistungen

- Begleitung und Vernetzung der RKM-Anträge zu den Landesinitiativen REGIO, PAKTE, ego,
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit allen InnoRegio-Projekten
 - MAHREG Automotive (Kompetenznetzwerk Automobilzulieferer),
 - Inno-Med (Innovative Technologien in der Medizin),

- REPHYNA (durchgängige Wertschöpfungskette Phytopharmaka / Nahrungsergänzungsmittel),
- Entwicklung des Konzeptes für „Produktentwicklungs- und Innovationszentrum“ (PIZ) als Oberbegriff in enger Zusammenarbeit mit der IGZ Magdeburg GmbH und dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt,
- Unterstützung von Unternehmen bei der erfolgreichen Teilnahme am Bundeswettbewerb „NEMO“ mit den Verbundprojekten „Elektronenstrahlschweißen“ und „Hochleistungsverbundwerkstoffe“,
- Aktualisierung und Neustrukturierung der Projektliste für das Regionale Aktionsprogramm (RAP),
- Durchführung von Unternehmersprechtagen mit den Wirtschaftsförderern der Region,
- Geschäftsstelle des Projektbeirates,
- Wissenschaftliche Begleitung durch die vom BMWA beauftragte GIB GmbH Berlin, insbesondere als Vertiefungsregion.